



Mitten
unter uns

Gemeindebrief

Juli 2023

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Musik u. Brot (Wolfi Roux)	S.02	Kirchentag in der Kirche	S.14	Diakonie - Spendenaufruf	S.25
Konfi-Jahr 2022-23	S.04	Blitzschutz / Ziffernblätter	S.18	Hoffest in Mauren	S.29
Neues Konfi-Konzept	S.08	Mangotage - Rückblick	S.20	Monika an Kinder	S.30
Nachgefragt bei Tobias	S.12	Schulranzen sammeln	S.24	MiReNa lädt zum Konzert	S.32

„Ehningen feiert
seine Kirche“

Seiten 10-11





„Unser
tägliches
Brot
gib uns
heute...“

Es muss vor drei Jahren gewesen sein, an einem Samstag im Mai 2020. Corona-Hochzeit. Wir, mein Freund und MiReNa-Gitarrist Thommy und meine Wenigkeit waren eingeladen, in Altdorf ein wenig Musik für die Bewohner eines Heims zu machen. Draußen versteht sich.

Noch bevor wir den ersten Ton gespielt hatten, kam eine ältere Frau auf uns zu. Freundlich hat sie uns dann zwei Vespertüten in die Hand gedrückt. Eine für Thommy, eine für mich.

Da wäre ein Stück Brot drin, hat sie dann zu uns gesagt. Sie würde nämlich freitags immer Brot backen und uns gerne ein Stück davon schenken. Wir haben uns bedankt und sind mit der freundlichen älteren Dame ins Gespräch gekommen. Wie Altdorf früher ausgesehen hat, wo es Felder gab und Häuser gestanden hatten und dass sie, wann immer es nur irgendwie ging, Brot gebacken habe. Ihre Erzählung war dabei von vielen Erinnerungen durchzogen, die aber weder Bitterkeit noch Wehmut zum Vorschein kommen ließen. „Früher“ war zwar vieles anders, nicht aber besser oder schlechter.

Danach ist die Frau wieder in ihre Wohnung im Heim zurückgekehrt. Sie hat uns nicht zugehört und so weiß ich auch bis heute nicht, ob ihr unsere Lieder damals

gefallen oder wir nun doch nicht so ganz ihren Geschmack getroffen hatten. Dennoch ist sie und ihr Brotgeschenk mir in guter Erinnerung geblieben. Vor allen Dingen die Selbstverständlichkeit, uns beiden, die wir ihr doch völlig unbekannt gewesen sind, ein Stück Brot zu überreichen. Nicht in Klarsichtfolie verpackt und auch mit keinem „Danke“ darauf, so wie es die Sektflaschen und Schokoladenverpackungen bei solchen Anlässen normalerweise hergeben. Nein, sie gab uns einfach ein Stück Brot in einer Plastiktüte, über das ich mich in diesem Moment wohl mehr gefreut habe als über ein Pralinengeschenk. Vielleicht hat es mich daran erinnert, dass es auch in einer Zeit von Überfluss und Verschwendung noch immer Menschen gibt, die den Wert eines Brotes noch zu schätzen wissen - und die es wie selbstverständlich teilen. Menschen, die Brot schenken, sind selten. Man sieht sie weder im Fernsehen, noch liest man über sie, in welchen Medien auch immer. Im Internet sind eher Menschen gefragt, die sich höchst fraglich präsentieren. Beinahe fast schon „über“-präsent sind. Auch ein Stück Brot geschenkt zu bekommen, ist alles andere als „normal“. Aber es tut gut.

Ach so, wahrscheinlich hat sich jetzt mancher von euch Lesern die Frage gestellt, wie denn das Brot geschmeckt hat. Nun, ich bin kein Gourmet, bilde mir aber durchaus ein, dass etwas „Selbstgebackenes“ einen anderen Geschmack als etwas Gekauftes aufweist.

Es schmeckt irgendwie „eigen“, intensiver und man merkt die Mühe und Arbeit dahinter. Kurz: Es schmeckt „erfrischend anders!“.

Ob es die Frau noch gibt? Manchmal denke ich noch an sie. Und dass der Vers in unserem „Vater unser“-Gebet für sie wohl eine ganz andere und tiefere Bedeutung hat.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“. Möge sie noch vielen Menschen ein Stück Brot schenken und es ihnen in einer Vespertüte in die Hand drücken können.

von Pfarrer Martin Süßer

Die „Homegroups“

Wie im Flug ist das (Dreiviertel-)Jahr vergangen, in dem unser Jugendreferent Wolfi Roux und ich 25 Jugendliche aus unserer Gemeinde, 13 Jungen, 12 Mädchen, auf dem Weg zur Konfirmation begleitet haben. Hier ein paar Impressionen. Meist sind wir zu beschäftigt, um Bilder zu machen, deswegen war die Auswahl nicht groß.

Wir haben in diesem Jahr in den beiden Unterrichtsgruppen „Homegroups“, Kleingruppen gebildet, die das ganze Jahr über bei bestimmten Themen zusammengearbeitet haben. Bei der Namengebung war die Fantasie der Konfis gefragt. Das waren die Ergebnisse: „Avocadotoast“ (siehe Bild); „Pizza-Gang“

und „Pizzastücke“, „Brötchen“, „Konfi-Bres“ (Wissen Sie, was „Bres“ sind? Ich wusste es nicht!) und „Paul(us)aner Spezis“. In diesen Gruppen waren wir unterwegs.

**Ausflug**

Konfi-Unterricht gelingt nur, wenn die Gruppe sich gefunden hat. Denn es geht ja nicht in erster Linie um Wissensvermittlung, sondern wesentlich auch darum, ins Gespräch zu kommen über Lebens- und Glaubensfragen. Wenn da die Atmosphäre in der Gruppe so ist, dass niemand sich traut auch einmal etwas Persönliches zu sagen, dann wird es mühsam.

Langer Rede, kurzer Sinn: Auch ein Ausflug nach Tripsdrill ist ein wichtiger Teil des Konfi-Jahres. Denkwürdig für mich auch deshalb, weil ich zum ersten Mal in meinem Le-

ben Achterbahn gefahren bin; die harmloseste, die es in Tripsdrill gibt. Und auch nur, weil ein Leidensgenosse unter den Konfis mir sagte: „Herr Süßer, wenn ich das geschafft, dann schaffen Sie das auch.“ Danke, Noah! Jetzt weiß ich sicher, dass ich das nicht wiederholen will. War es Zufall, dass die drei, denen es schlecht wurde, alles Männer waren? Aber Spaß hatten alle.

Auf dem Bild sehen Sie einige Konfis beim Einlass!

**Holk 2.0**

Im Unterricht orientierten wir uns in diesem Jahr an „Holk 2.0 – Ein Konfikurs“. Grundgedanke: Der Anknüpfungspunkt für die „Themen“ soll das Erleben der Jugendlichen sein. Ein Film zog sich durch das ganze Jahr. „Holk“, ein Engel, der vom Himmel aus den Eindruck bekommen hat, die Menschen brauchen Gott nicht mehr, wird von Gott auf die Erde geschickt, um zu schauen, ob dieser Eindruck wirklich stimmt. Holk lernt Jugendliche aus einer Schulklasse kennen. Er erfährt z.B. unter welchem Leistungsdruck sie stehen; wozu Eifersucht sie treiben kann; wie man hinter der Fassade einfach nur erschöpft sein kann. Holk merkt, dass manchmal das Glück des Einen für andere Verlust bedeutet... und fragt sich mit den Jugendlichen, wie man sich verhält, wenn einem Freund Unrecht geschieht.

Im Unterricht haben wir versucht, diese (und weitere) Themen mit Erzählungen und Texten der Bibel, mit Liedern und Impulsen vom Glauben her zu verknüpfen. Mit den Konfis haben wir uns auf Spurensuche gemacht: Wo ist Gott da? Wie könnte er in diesen Situationen helfen? Das Bild dazu zeigt einen „Hoffnungsraum“, den Konfis gestaltet haben: Einen Weg durch das Dunkle hindurch ins Licht, durch Trauer in neue Hoffnung.

**Weihnachten**

Die Fackelwanderung nach Mauren am Samstag vor dem dritten Advent hat es auf den Rückmeldebögen einiger Konfis unter die Highlights des Jahres geschafft. Beim Weihnachtsliedersingen in der Scheunenkirche war es sehr kalt! Klar wurde mir auch, dass unsere Konfis bei Weihnachtsliedern eher an „Dreaming of a white Christmas“ denken als an „Ich steh an deiner Krippe hier“. Wir sind einen Kompromiss eingegangen...

Fortsetzung ➔

Denksprüche

Im neuen Jahr wurde es dann „ernst“. Als erste Etappe der Vorbereitung auf die Konfirmation machten die Konfis sich an einem Samstag auf die Suche nach einem Konfirmationspruch aus der Bibel. Uns ist wichtig, dass sie das selber tun – und sich Gedanken machen: Was ist mir wichtig für mein Leben? Was passt zu mir? Was ermutigt mich? Was ist eine gute Leitlinie für meine Zukunft? Wie sehe ich Gott? Manche Konfis waren schnell. Einer hatte die Jahreslosung 2023 im Gottesdienst gehört: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Und fragte mich gleich: „Darf ich diesen Spruch wählen?“ Andere brauchten lange – und berieten sich mit



„Mein Denkspruch steht in Psalm 36: „HERR, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.“ Ausgewählt habe ich den Spruch, weil er ausdrückt, wie nah Gott bei mir ist, egal wo ich bin oder was ich tue.“

Meine Konfi-Kerze spiegelt Gottes Kraft in Form des Baumes, der Wurzeln schlägt und Blätter treibt.

Ich wollte darstellen, dass Gott seine schützende Hand über mich und mein Leben hält und mir alles gibt, was ich zum Leben brauche, so wie der Baum Licht und Wasser braucht.“

Es dürfte Ihnen nicht schwerfallen, diesen Text der passenden Kerze zuzuordnen. Alle Konfis mussten einen solchen kurzen Text zu ihrem Spruch und ihrer Kerze schreiben. Dieser Text war ihr persönlicher Beitrag zum Konfirmationsgottesdienst. Die jeweilige Kerze zeigten wir in groß auf der Leinwand – und vor der Einsegnung der Konfis zündeten diese die Kerzen mit Licht von der Osterkerze an.

Freundinnen, mit uns, in der Familie... Einige nahmen Vorschläge aus der Familie auf. Und dieses Jahr hatten wir zwei Sprüche, die die Konfis nicht auf Deutsch, sondern zuerst in ihrer Muttersprache gefunden hatten.

Kerzen

Anfang März gestalten die Konfis zu ihrem Spruch unter Anleitung von Karin Weiß und Monika Hopf aus Dagersheim ihre Konfirmationskerze. Noch einmal auf andere Art sollten sie sich mit ihrem Spruch auseinandersetzen. Im Folgenden sehen Sie vier der in diesem Jahr entstandenen Kerzen.

„Konfirmation“ heißt auf Deutsch. „Bekräftigung“; das eigene Ja zur Entscheidung der Eltern für die Kindertaufe. Eine Bekräftigung: Ja, ich stehe zum Glauben und zur christlichen Gemeinde. Das ist keine abschließende Standortbestimmung. Glaube muss wachsen und reifen – und kann auch schwinden... Aber es ist uns wichtig, dass die Konfis an ihrem Fest dazu etwas Eigenes sagen.



Gruppenbild

Die Konfirmation selbst gehört zu den Terminen, an denen Wolfi Roux und ich nicht zum Fotografieren kommen. Kurz vor den Konfirmationen feiern wir in Ehningen an einem Samstag am frühen Abend das Konfirmandenabendmahl mit allen Konfis. Wir hatten ausgemacht, dass wir dort ein Gruppenbild mit allen machen. Fast hätten wir es vergessen! So war ein Konfi schon weg – und eine weitere war an diesem Abend nicht dabei.

Abschied und Fazit

Als nach der zweiten Konfirmation alle Konfis und einige vom letzten Jahr mit einem Blumenstöckle in der Hand vor der Kirche standen, wurde mir erst richtig bewusst, dass ich das letzte Mal in Ehningen eine Konfirmation gefeiert hatte – und vielleicht sogar überhaupt in meiner Berufslaufbahn. Je nachdem, welche Tür sich letztlich öffnen wird für meine nächste und letzte berufliche Station, werde ich vielleicht keinen Konfirmandenunterricht mehr haben...

Es würde mir fehlen! Aber noch ist nichts entschieden! So oder so, hier mein Fazit aus den letzten Jahren, was „meinen“ Konfi-Unterricht anbelangt:

Ich werde noch einmal neu darüber nachdenken müssen, was Konfis über den christlichen Glauben wissen sollten, wenn sie konfirmiert werden – und wie wir gemeinsam Erfahrungen mit dem Gebet und dem Gottesdienst machen können. Denn in den gut zwanzig Jahren Konfi-Unterricht, die ich überblicke, ist das Bibelwissen, das Konfis mitbringen und ihre Vertrautheit mit Liedern, Gebeten und Kirche und Gottesdienst kontinuierlich geschwunden, so wie in der gesamten Gesellschaft. Also: was müssen sie wirklich wissen, was ist der Kern, um den es in unserem Glauben geht? Und wie bekommen Konfis ein Gefühl für Gemeinde und ein wenig Heimatgefühl? Ich hoffe, es ist mit diesem letzten Satz hinreichend klar, dass es mir nicht um

Paukereit geht, aber um das Wesentliche.

Ziemlich sicher war der Jahrgang 2022-23 aber das letzte Jahr, in dem Wolfi Roux und ich zusammen Konfi-Unterricht gemacht haben. Und das ist sehr schade. Seit 2003, zwar nicht jedes Jahr, aber acht Jahrgänge haben wir gemeinsam Konfi gestaltet. Und immer noch staunen wir, wie zwei doch ziemlich gegensätzliche Typen so gut zusammenarbeiten und sich ergänzen. Das ist ein Geschenk.

Das letzte Bild zeigt eines der „fleißigen Lieschen“, die mir die Konfis geschenkt haben. Meine Frau hat es im Garten eingepflanzt. Das Bild erinnert mich an einen lebhaften Jahrgang nicht von lauter „fleißigen Lieschen“ aber von sehr bunten und unterschiedlichen, manchmal auch stacheligen Gewächsen, die mich oft überrascht, manchmal an die Decke gebracht haben und bei denen ich manchmal dachte: „Respekt...!“

Die Bilder stammen zum großen Teil von Wolfi Roux.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer

Ngüßer



Das neue Konfi-Konzept

Konfirmandenunterricht in der 3. Klasse (Konfi-3) und 8. Klasse (Konfi-8)

Rund ein Drittel der Kirchengemeinden unserer Landeskirche bieten „Konfi-3“ an, einen spielerischen und kindgemäßen (Vor-)Konfirmandenunterricht für Kinder in der dritten Klasse. In Ehningen gibt es diese Ergänzung des „klassischen Konfirmandenunterrichts“ seit 1992. Wir gehörten damals zu den Pionieren.

Unser Anliegen ist, dass Kinder aus evangelischen Familien unsere Gemeinde und unsere Kirche kennenlernen; getaufte Kinder sollen sich mit ihrer Taufe beschäftigen; für noch nicht getaufte Kinder besteht die Möglichkeit, getauft zu werden, und wir laden die Kinder zum ersten Mal zu einer Abendmahlsfeier ein. Wir wollen als Gemeinde unseren Beitrag zur christlichen Erziehung der Kinder und zur Beheimatung in unserer Gemeinde leisten.

In den letzten 30 Jahren waren Kleingruppen, die von Eltern zuhause gestaltet wurden, ein wichtiger Teil von Konfi-3. Allerdings hat sich unsere Gesellschaft in den letzten Jahren verändert. In immer mehr Familien arbeiten beide Elternteile. Deshalb wurde es immer schwieriger, Eltern für diese Aufgabe zu finden. Dann kam die Coronapandemie. Die Kleingruppen konnten gar nicht stattfinden. So entstand ein Konzept, das sich auf gemeinsame Samstagaktivitäten und drei Gottesdienste konzentriert. 2022 konnten wir auch wieder eine Freizeit anbieten. Auf Mitarbeit der Eltern sind wir

weiterhin angewiesen in der Verpflegung der Kinder an den Samstagvormittagen.

Auch in Konfi-8 hat sich in den letzten Jahren manches verändert: In der Coronazeit erlebte man: Konfirmation geht auch im Sommer gut. Das große gemeindeübergreifende Konfi-Camp auf der Dobelmühle wurde zu teuer, weil es immer weniger Teilnehmer gab. Deshalb hat der Jugendfachausschuss des Bezirksjugendwerks zusammen mit den Jugendreferenten ein neues Konzept ausgearbeitet: mehrere Veranstaltungen über das Jahr verteilt.

In Ehningen bedeutet der Wegfall der Pfarrstelle Ost, dass spätestens Ende 2024 Konfi-3 und Konfi-8 von derselben Person verantwortet werden muss. Damit dies möglich ist, werden Konfi-3 und Konfi-8 künftig nicht mehr parallel laufen. Nach dem Start ins Konfi-8-Jahr im Juli und September, haben die Konfis erst einmal eine „praktische Phase“, in der kein Unterricht stattfindet, sie aber ein Ge-



meindepraktikum machen und Gottesdienste erleben können. Während dieser Phase von Oktober bis Januar wird Konfi-3 stattfinden. Dann beginnt Mitte Januar der reguläre Konfi-Unterricht, der Ende Juni/Anfang Juli mit den Konfirmationen endet.

Konfi-8 wird auch künftig von Pfarrerin und Jugendreferent gemeinsam verantwortet und gestaltet.

*Pfarrerin Barbara Eisenhardt
Pfarrer Martin Süßer*

Bilder: Konfi-3-Kinder mit Pfarrerin (links) + Team



Es freut uns sehr, dass wir für Konfi-3 ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kinder- und Jugendarbeit haben, ergänzt durch Konfis, die bei Konfi-3 ihr Gemeindepraktikum machen werden. Wir konnten als Verantwortliche für die Koordination und als Anleiterin Nadine Dreher (geborene Breitmaier) gewinnen, die als gebürtige Ehningerin früher ebenfalls engagiert in der Kinderarbeit ehrenamtlich mitgearbeitet hat. Dazu der Pfarrer bzw. die Pfarrerin für die inhaltliche Arbeit und die Gottesdienste.

Ehningen feiert seine Kirche

Seit 500 Jahren begleitet sie die Ehninger durch ihr Leben. In ihr freuen wir uns bei Taufen und Hochzeiten und trauern um Verstorbene. Sie gehört mit ihrem Turm und der Uhr zum Alltag und sie weist gleichzeitig über sich und uns hinaus. Das gilt für gläubige Christen wie auch für Zweifler oder Atheisten. Die Kirche erinnert uns an Menschen, die vor uns gekommen sind und an die, die nach uns kommen. Sie zeigt uns, dass es mehr gibt als uns und unsere Interessen. Letztendlich ist sie ein Zeichen, dass Menschen über Jahrhunderte hinweg einen Ort brauchten, um allein oder in Gemeinschaft Gott zu suchen.

Deshalb feiern wir unsere Kirche! Sie ist voller Erinnerungen. Sie bringt Menschen zusammen. Sie ist ein sichtbares Zeichen für Gabe und Hoffnung in unserer Mitte. All das soll an unserem Fest deutlich werden. Sie haben die Möglichkeit ihre eigenen Erfahrungen mit unserer Kirche zu teilen.

Es gibt Führungen in Turm und Kirchenschiff. Die musiktreibenden Vereine werden kurze Konzerte geben. Pfadfinder und die katholische Kirchengemeinde unterstützen uns bei der Verpflegung. Wir haben Spaß und können „schwätzen“. Wir feiern einen Gottesdienst und eine Andacht.

Denn die Ehninger Kirche soll und muss auch in Zukunft mehr sein als ein leeres Symbol oder ein schönes altes Gebäude, sondern ein Ort für uns Ehninger, unsere Ängste und Sorgen und für unsere Begegnung mit Gott.

Barbara Gserhardt

**11 Uhr
Platzkonzert
des Musikvereins**

**13.15 Uhr
Konzert
des HHC**

**15 Uhr
Konzert
des Liederkrans**

**Mittagessen, Kaffee &
Kuchen - bitte Geschirr
mitbringen!**

**Gottesdienst, Kirchen- und
Turmführungen, besinnlicher Abschluss**

**Kinder-
programm mit
Stickerrallye &
Basteln**

Bild: Jörg Fuchs

Ihre Kirche - Ihr Fest 09.07.2023 ab 10 Uhr

10 Uhr Gottesdienst | ab 11 Uhr stündlich Kirchen- und
Turmführungen | ab 12 Uhr Essen & Trinken | ab 14 Uhr Kaffee
& Kuchen + Kinderprogramm mit Basteln und Stickerrallye |
17 Uhr besinnlicher Abschluss mit ChorAct

Evangelische
Kirchengemeinde
Ehningen



12 Guter Ton im Gottesdienst

Nachgefragt bei Tobias Breitmaier

die Fragen stellte Kerstin Rathke

Tobias, du bist ein so vertrauter Anblick, wenn ich in die Kirche komme und dich bei der Technik sehe. Wie lange bist du denn schon in unserer Kirche für die Technik verantwortlich?

Wann ich damit in der Ehninger Kirche begonnen habe, weiß ich gar nicht so genau. Unsere älteste Tochter Nadine ist in die Band eingestiegen, das muss 2011 gewesen sein und da wurde jemand für die Tontechnik gebraucht. Ich habe damals mit einem uralten Mischpult gearbeitet, das da so in der Kirche stand. Dann habe ich auch die Technik bei der Aufführung des Weihnachtsmusicals von Carsten und Marina verantwortet. Damit hat es in Ehningen angefangen.

Hast du früher auch schon mal die Tontechnik irgendwo gemacht?

Früher habe ich selbst Musik gemacht und bin dann während meiner Berufsausbildung angefragt worden, ob ich nicht bei einer Band Ton mischen würde. Ich bin dann mit der Band noch mit analoger Technik (heute ist vieles digital) umhergezogen und habe bei Auftritten Erfahrungen gesammelt.

Falls du mal nicht da bist, hast du dann auch eine Vertretung?

Nein, leider nicht. Für junge Leute ist das einfach zu langweilig im Gottesdienst Technik zu machen. Events, wo es spannend wird, gibt es

noch zu selten. Aber ich versuch immer wieder, es jungen Menschen schmackhaft zu machen. Letztes Jahr habe ich daher auch beim Projekt Culturnativ vom CVJM Sindelfingen mitgemacht, mit einem Projekt Ton-Technik.

Warum sammelt unsere Kirchengemeinde Spenden und Kollekte für die Technik?

Eigentlich war die Technik immer zuverlässig, aber vermutlich sind Teile der Anlage durch einen Blitzschlag kaputtgegangen. Die Mischanlage muss nun ersetzt werden.

Ist die Ehninger Kirchengemeinde die einzige Einrichtung, für die du die Technik machst?

Über die Tontechnikfirma meines Bruders und den Sigi Sauter vom EJW bin ich angefragt worden, ob ich nicht die Technik beim Konfi-Camp des EJW machen könnte. Das habe ich gerne gemacht und ich war dann auch immer beim KonfiCamp dabei. Dabei entstehen dann auch Netzwerke. So kam es dann auch, dass ich die Tontechnik übernommen habe bei den Jugos (Jugendgottesdienst) in Maichingen, beim Konfiabendmahl mit Band und Krippenspiel in Dagersheim, bei den EJW Jugos in Sindelfingen sowie beim Kindermusical vom Kinderchor in Maichingen. Mit Sigi Sauter (EJW Bezirk Böblingen) zusammen war ich auch beim Auf- und Abbau beim Zeltlager in Rexingen dabei. Ich finde diese großen Zeltla-



Tobias „bei der Technik“

ger und Camps einfach gut, weil man da viel mehr die Mitarbeiter motivieren, rekrutieren und vernetzen kann - ich bin daher gut vernetzt!

Wo ist die Tontechnik einfacher zu betreiben: in der Kirche oder im Gemeindehaus?

Ein Teil der Technik im Gemeindehaus ist noch von früher da. Man muss halt immer alles aufbauen, einen Teil davon aus der Kirche holen und das ist mühsam. Mit der Anlage in der Kirche hole ich das Maximale heraus und habe schon mit dem Beamer auf die Säulen zwischen den Fenstern im Chor projiziert.

13

Was treibt dich dabei an?

Es ist mein Anspruch, dass Gottes Wort so gut wie möglich akustisch transportiert wird. Die Leute müssen aus dem Gottesdienst gehen und sagen: ich habe alles verstanden, alles hören können, es war gut gemacht, ich konnte mich aufs Wesentliche konzentrieren und ich habe für mich etwas aus dem Gottesdienst mitgenommen.

Das ist auch der Grund, warum ich eine Stunde vor Gottesdienstbeginn in der Kirche bin. Da kann ich alles prüfen, optimieren und habe die Zeit, Problemstellungen zu lösen. Herr Süßer hat mal zu mir gesagt, er staune, wie ich denn immer so ruhig bleiben könne. Als Techniker muss man die Ruhe bewahren und einfach ein ruhender Pol sein, auch wenn manchmal völlig Unvorhergesehenes passiert.

Du hast es abgelehnt, Geld für deine Tätigkeit zu bekommen- warum?

Ja, das ist richtig. Ich will kein Geld dafür haben, weil, ich kann nicht predigen und so ist das mein Engagement für die Kirche. Jeder soll seine Fähigkeiten einsetzen und Tontechnik ist meine Fähigkeit.

Wenn du dir was wünschen könntest, was würdest du dir wünschen?

Für die Kirche wünsche ich mir, dass sie den Strukturwandel nützt und kreativ neue Wege geht ... Und für mich würde ich sagen, mehr Enkel zu haben - das wäre cool!



Kirchentag in der Kirche

Abschlussgottesdienst im Sonntagsgottesdienst am 11. Juni mitgefeiert

Fotos: U. Kirste (per Handy von der Projektionsleinwand aufgenommen)

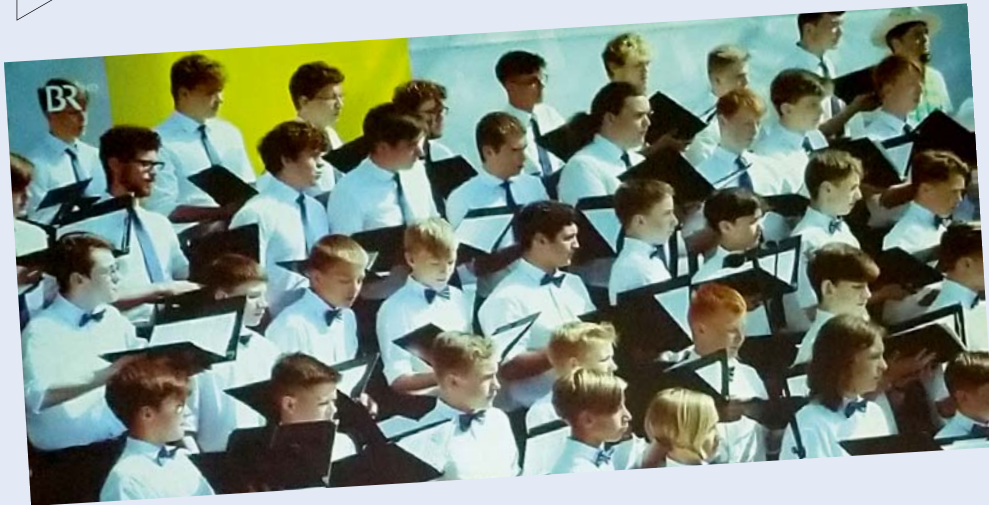


Zum wirklichen „Kirchentagsfeeling“ braucht es sicher das Magisch-Atmosphärische in einer großen, gleichgesinnten Menge unter freiem Himmel. Und doch machte es heutige Übertragungstechnik möglich, zumindest die hoch organisierten Elemente des Abschlussgottesdienstes in Nürnberg bei uns in Ehningen eindrucksvoll mitzuerleben. Ja in mancherlei Hinsicht vielleicht sogar perfekter als aus dem Blickwinkel eines in der Menge eingeschlossenen Teilnehmers vor Ort, der mehr oder weniger entfernt von Bühne und Mitwirkenden einen Platz gefunden hat.

Das Bild

Die professionelle Kammerführung weiß wo sie in jedem Moment hinschauen muss, um Akteure ins Bild zu bringen und deren hohe Konzentration, Stimmung und emotionale Beteiligung sichtbar zu machen. Sie liefert auch grandiose Ansichten vom Gesamtgeschehen, die einem direkten Festteilnehmer oft eher verborgen bleiben.

All dies konnte man als Gottesdienstbesucher auf der Projektionsleinwand über dem Altar in der Ehninger Kirche verfolgen. In wieweit solches Beobachten aus der Distanz eine innere Teilnahme ermöglicht oder eher eine Art Konsumerlebnis darstellt (etwa wie das schauen einer Fernsehreportage) könnte für Manche eine nicht unwichtige Frage sein. ➔



rechts: Gruppe der Kirchentagsbesucher aus unserer Gemeinde. (war vor Beginn des Schlussgottesdienstes auf der Projektionsleinwand zu sehen. Die suboptimale Bildqualität bitte ich zu entschuldigen)



Die Musik

Zweifellos trug aber der musikalische Rahmen bedeutend zum Festerlebnis bei. Mehr! Musik bildete hier nicht nur einen Rahmen, sie agierte vielmehr als integrale Vermittlerin geistlicher Botschaften des Kirchentags auf der Gefühlsebene. Mit neuen Kompositionen, mächtigen Werken und vertrauten Kirchenmelodien zauberten Solostimmen, Chöre, Bläser, Orchester im Zusammenwirken mit Tanzgruppen durchaus jenes (erhoffte) Gänsehautkribbeln, von dem immer gerne berichtet wird.

Dass Musik aus den installierten Lautsprechern unseren Kirchenraum so eindrucksvoll ausfüllen kann, ist natürlich der Tontechnik mit ihren Profis bei der Aufnahme in Nürnberg und der Wiedergabe bei uns zu verdanken. Tobias Breitmaier war wie immer pünktlich zur Stelle (von hier ist das Foto auf Seite 13).

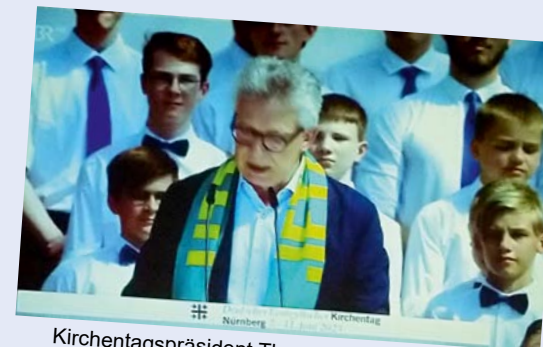
Das gesprochene Wort

könnte im Rausch der Bilder und Musik als Beiwerk erlebt werden. Wird aber in den Medien lebhaft diskutiert. Also dort hören/lesen!

Ulrich Kirste



Pastor Quinton Cesaer:
„... wir sind alle die letzte Generation“



Kirchentagspräsident Thomas de Maizière
„... Nicht warten, sondern machen“



Bildquellen: PlayCentral, WAZ

Die Blitzschutzvorschrift

Kirchtürme sind bauliche Anlagen, die in der Regel ihre Umgebung wesentlich überragen und damit einen bevorzugten Blitzeinschlagspunkt darstellen. Auch unter dem Gesichtspunkt des hohen kulturhistorischen Wertes von Kirchen und der Tatsache, dass sich häufig große Menschenansammlungen in Kirchen befinden, ist ein funktionierender Blitzschutz zwingend notwendig..

INSTANT oder INSTAND? - Kennen Sie den Unterschied?

„Instant“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „sofort“. Man nehme ein meist pulverförmiges Extrakt und mische es mit einer Flüssigkeit. „Sofort“ sieht man das Ergebnis und das fertige Produkt steht zum Genuss bereit. Wir kennen Instantkaffee, löslichen Eistee, Instantsuppe (Tütensuppe) und auch Puddingpulver fällt darunter.

„Instand halten“ meint ganz anderes: Hier wird etwas wieder in einen funktionsfähigen Zustand gebracht. Nicht immer geht das sofort und häufig sieht man den Unterschied zwischen vorher und nachher nicht so deutlich.

Hilfe zur Instandhaltung benötigt

Dieses Mal möchten wir Sie um Hilfe zur Instandhaltung unseres Kirchen-Blitzschutzes bitten. Die Prüfung hat ergeben, dass der Blitzschutz der Ehninger Kirche nicht mehr so funktioniert, wie er sollte. Er muss wieder in Stand gesetzt werden. Der Unterschied von vorher und nachher ist kaum sichtbar und doch dringend nötig.

**Blitzschutz der Ev. Kirche
Ehningen muss dringend
instandgesetzt werden.
Kosten: 15.000 €**

Oben ein Foto der Kirche St. Josef in Essen. Hier hat ein Blitzeinschlag großen Schaden am Kirchturm angerichtet. Auch unsere neue Pfarrerin, Frau Eisenhardt, hat in ihrer vorherigen Gemeinde Hemmingen miterleben müssen, wie ein Blitz große Schäden an der Elektrik verursacht hat.

Versicherungsschutz gefährdet

Da der Blitzschutz der Ehninger Kirche sehr in die Jahre gekommen ist und keine Wirkung mehr hat, würde die Versicherung einen Schaden durch Blitzeinschlag nicht mehr übernehmen.

Arbeit / Kosten:

Es muss eine neue Erdungsschleife rund um die gesamte Kirche verlegt und die vorhandenen Ableitungen mit dieser verbunden werden. Material und Arbeit kosten die Kirchengemeinde 15.000,- €.

Helfen Sie mit einer Spende diese wichtige Instandsetzungsmaßnahme zu finanzieren und damit unsere schöne Ehninger Kirche vor Blitzschäden zu schützen.



vorher - nachher, links: auf der Südseite, rechts: auf der Westseite, Fotos: Klaus Heine



Schuldenstand der Restaurierung der Kirchturmuhrenblätter im Jahr 2022

Viele Ehninger*innen haben während der Restaurierung der Ziffernblätter und Zeiger die Kirchturmuhren vermisst. Man schaute hoch, doch da fehlte auf einmal etwas. Seit Ende 2022 erstrahlen die Uhren wieder in neuem Glanz. Hierfür entstanden Kosten in Höhe von knapp 17.000,- €. Wir bedanken uns hier ganz herzlich bei allen Spendern und Spenderinnen sowie bei der Gemeinde Ehningen für einen Zuschuss zur Restaurierung.

Zum 31.5.2023 fehlen uns aber noch 4.546,- €.

Auch hier freuen wir uns, wenn sich noch weitere Spender finden, um den Schuldenberg der Kirchengemeinde bald abbauen zu können.

Unser Spendenkonto:

Ehninger Bank

IBAN: DE64 6006 9355 0000 5800 07

BIC: GNODES1EHN

Verwendungszweck:

„Blitzschutz“ bzw. „Kirchturmuhren“

Jede, auch kleine Spende hilft uns weiter! Natürlich gibt es für die hier genannten Verwendungszwecke auch Zuwendungsbescheinigungen für das Finanzamt.

Angelika Wiehe

Evangelische Kirchenpflege Ehningen

☎ 07034 – 932 611

✉ kirchenpflege.ehningen@kirchebb.de



hier werden 2 Paletten mit je 120 Kisten für Ehningen verladen



mehrere Stationen ermöglichen gleichzeitige Mangoausgabe an verschiedene Abholer.
Rechts: Registrierung der Abholer

Mangotage 2023 - Rückblick aus Ehningen

Wie lief es denn so?

Die von den OrganisatorInnen immer mit einem gewissen Bangen erwarteten kritischen Phasen der jährlichen Mangotage sind weitgehend problemlos verlaufen. Dies erfüllt uns mit Dankbarkeit:

- ❖ Die bestellte Menge (2400 Früchte) konnten wir, wie von uns geplant, pünktlich bei Derichsweiler in Sindelfingen abholen.
- ❖ Dort war die Abfertigung hervorragend organisiert. Die Fahrzeugschlange der Abholer wurde zügig abgefertigt.
- ❖ Qualität und Reifegrad lagen eher über dem langjährigen Durchschnitt (dennoch mussten ca. 40 Früchte aussortiert werden, da überreif oder beschädigt).
- ❖ Alle guten Früchte fanden Abnehmer per Hauszustellung (2000 Stk.) und am Verkaufsstand auf dem Marktplatz (360 Stk.).
- ❖ Dank zusätzlicher Spenden wurde der erwähnte Ausschuss mehr als ausgeglichen. Einnahmen s. Kasten auf der rechten Seite.
- ❖ Alle anfallenden Tätigkeiten im Freien wurden mit trockenem und sonnigem Wetter belohnt. *Bericht + Fotos: U. Kirste*

Wir sind kein kommerzieller Betrieb!

Dessen sind sich die meisten unserer „Kunden“ natürlich bewusst und wir sind dankbar für Zeichen der Toleranz beim Kauf „unserer“ Mangos. Sie zeigen, dass ihnen guter Schulunterricht für Kinder in Burkina Faso wichtig ist und verstehen: Gute Mangos sind Belohnung für ein gutes Werk.

Die Mangotage, ein Projekt für Profis

Man hört es immer wieder: Diese Mangos schmecken viel besser als die aus den Supermärkten. Dahinter steht u.a. die besondere Logistik der Mangoaktion. Es ist die spezielle Fruchtsorte in Verbindung mit einem relativ kurzen Zeitablauf zwischen Ernte und Verzehr. Da darf nichts schief gehen! Land- und Lufttransporte, Hygienepfung, Zollabnahme, Verteilung zum Verkauf müssen zeitlich präzise organisiert werden. Ein Heer von Ehrenamtlichen (mit beschränkter Verfügbarkeit) ist zu aktivieren und bei jeder Verzögerung aktiviert zu halten. Wahrlich eine Profileistung der Projektleitung.

Aktuelles dazu von Petra Waschner auf Seite 22.

Ein herzliches DANKESCHÖN an unsere treuen und auch neuen Kunden für ein wieder gutes Ergebnis unserer Mangotage. Transportbedingter Ausschuss wurde auch in diesem Jahr durch viele Extraspenden mehr als ausgeglichen.

**240 Kisten á 10 Früchte erbrachten
Einnahmen von 8.682 €
(davon 422 € Extraspenden)**

Viele HelferInnen waren wieder dabei: Ein besonderes Dankeschön an die Familien Groß, Heine, Horny, Hotzy, Siepe, Malisi und Lindau für die Übernahme der Hauslieferungen. Danke auch an Joachim Luibrand für den Transport der Kisten von Derichsweiler in Sindelfingen nach Ehningen.

Lindau/Kirste



ausladen am Verteilpunkt in Ehningen



Sa., 8.00 Uhr - der Verkauf auf dem Marktplatz beginnt

Mangotage 2023

trotz Transportschwierigkeiten wieder erfolgreich verlaufen



Die Mangotage fanden in diesem Jahr zum 35. Mal statt. Und jedes Jahr stellt man sich im Vorfeld die Frage – was wird wohl dieses Jahr passieren? Der Transport der 85.000 Mangos aus Burkina Faso war erneut die größte Herausforderung. Schon früh war klar, dass die Mangotage sich um einen Tag verschieben, weil der wöchentliche Cargoflug erst am Mittwoch in Brüssel landet. So mussten alle ehrenamtlichen Verkäuferinnen und Verkäufer dieses Jahr ihre Abholung und ihren Verkauf neu organisieren. Die große Überraschung kam, als die Gesamtmenge auf dem Flughafen gewogen wurde und satte 8 Tonne mehr auf die Waage brachten. Die Kisten waren zu voll gepackt. 4800 Mangos mussten stehen bleiben und reisten über einen Passagierflug nach Brüssel nach. Die große Menge an Mangos konnte am Donnerstag nach einer gemeinsamen Eröffnung auf dem Gelände der Spedition Derichsweiler ausgegeben werden. Durch einen gut organisierten „Drive-Inn“ hatten die 64 Abholenden von 75570 Mangos rasch ihre Kisten eingeladen. Die Verkäufe begannen größtenteils erst am Freitag.

Zu einer Geduldsprobe wurde es allerdings für diejenigen, die für die Nachlieferung eingeteilt waren. 6 Stunden Wartezeit entstand am Samstagvormittag, bis der Lastwagen endlich gegen Nachmittag die restlichen 4 Paletten auslieferte und sie mit großer Verspätung ihre Verkäufe beginnen konnten.

An über 90 Verkaufsstellen im Landkreis konnten endlich die Mangos aus Burkina zum Verkauf angeboten werden. Schnell wurde gemeldet - ausverkauft! Trotz der Preiserhöhung in diesem Jahr. Dies hatten sicherlich auch mit

der hervorragenden Qualität der Früchte in diesem Jahr zu tun. Und vielleicht auch mit der Fülle in den Kisten... Wir sind sehr dankbar, dass Messners Bauernladen und das Hofgut Mauren alle bis Anfang der Woche nicht verkauften Kisten übernahmen und bei sich verkauften.

Wir danken allen, die sich beim Verkauf der Mangos in den Kirchengemeinden, Weltläden und vielen anderen Orten beteiligen!

Der Erlös fließt direkt in die Lieferung von Lebensmitteln für Schulesen in 12 evangelischen Schulen in Burkina Faso, in Zuschüsse von 68 Lehrergehältern und in kleinere Schulprojekte z.B. Anschaffung von Möbeln. Wenn der Reinerlös 120.000 Euro überschreitet, kann das Geld auch anderen Projekten in Burkina Faso zu Verfügung gestellt werden, wie z.B. Nothilfprojekte für Binnenflüchtlinge.

Die Mangotage werden organisiert vom evangelischen Kirchenbezirk Böblingen und den evangelischen Kirchen in Burkina Faso.

Weitere Information: www.kirchebb.de/mangotage

Petra Waschner, Evangelische Erwachsenenbildung, Partnerschaft mit Burkina Faso im Kirchenbezirk BB,
✉ hdb-bb@kirchebb.de www.kirchebb.de/burkina

Burkina Faso unsere Projekte 2023

- ❖ **Brunnenbohrung in Dedougou** 11.000 €
- ❖ **Fertigstellung des Colleges der Evangelisch- Baptistischen Kirche in Wyalghin** 13.696 €
- ❖ **Unterstützung von intern vertriebenen Schülerinnen und Schülern der evang. Schulen in Dédougou und Fada n'Gourma mit Würdekits (Kleidung, Decken)** 7.470 €
- ❖ **Sensibilisierung gegen Kinderarbeit auf Goldgräberstätten in der Provinz PONI** 2.515 €

Ausführliche Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.kirchebb.de/burkina

Übersteigt der Spendeneingang die für diese Projekte benötigte Finanzierung, werden die Spenden für weitere Projekte verwendet.

Evangelischer Kirchenbezirk Böblingen, Partnerschaft mit Burkina Faso Haus der Begegnung

Berliner Straße 39
71034 Böblingen

☎ 07031 224306

✉ hdb-bb@kirchebb.de
www.kirchebb.de/burkina



Partnerschaft mit
Burkina Faso

Spendenkonto:

DE93 6035 0130 0000 0692 85
Kreissparkasse Böblingen

Der Evangelische Kirchenbezirk Böblingen und die Evangelischen Kirchen in Burkina Faso pflegen eine langjährige Partnerschaft. Unser gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Burkina Faso. Die Projekte, die wir unterstützen, werden vom kirchlichen Büro für Entwicklungshilfe (ODE) in Burkina Faso ausgewählt und umgesetzt.

Schulranzensammelaktion 2023

Helfen macht Schule

Dienstag, 25.07.2023

Evang. Gemeindehaus

9 – 16 Uhr

Auch in diesem Jahr sammeln wir vom Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ für die Hilfsorganisation Gain Schulranzen und Schulmaterial. Am Dienstag, 25.07.2023 sind wir ab 9 Uhr im Gemeindehaus und sortieren gespendetes Füllmaterial, nehmen gerne noch Spenden an und packen Schulranzen. Seit vielen Jahren können wir aus Ehningen zwischen 50 und 70 gefüllte Ranzen an kleine Schulstarter/innen verschenken.

Die Ranzen werden anschließend zur Sammelstelle nach Böblingen gebracht. Auch die Freie Evangelische Schule Böblingen sammelt fleißig für die Aktion ebenso wie eine Grundschule aus Gärtringen.

Von Böblingen aus gehen die Ranzen dann auf Reisen in die Welt.

Geben Sie so Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft, z.B. in Indien, dem Irak, Lettland oder in der Ukraine.

Die Schulranzenaktion ist ein langfristiges Projekt. Regelmäßig sendet Gain Ranzen mit Hilfstransporten in Projektländer und wir sind seit über 10 Jahren mit dabei!

Mehr Infos zur Sammelaktion direkt bei der Hilfsorganisation:

GAiN

Am Unteren Rain 2, 35395 Gießen

www.GAiN-Germany.org



Beispiel: gespendeter Schulranzen mit Füllmaterial

Dankeschön an das Team, das mich auch dieses Jahr bei der Aktion unterstützt.

Mit vielen helfenden Händen, geht es einfach leichter und vor allem schneller.

Danke auch schon heute an alle, die die Aktion mit einer Spende unterstützen.

Egal ob mit einem alten Ranzen, restlichem Schulmaterial, welches man Daheim hat oder auch neu gekauften Sachen (gerne aktuell die Angebot des Einzelhandels nutzen ☺).

Spenden können ab Juli direkt auch bei Familie Hotzy (Kocherweg 4) oder Familie Süßer (Königstraße 26) abgegeben werden.

Gerne dürfen Sie bei Fragen auf mich zukommen:

Dominique Hotzy

Mobil/whatsapp 0174 2478114

Mail dominique.hotzy@gmail.com

Diakonie
Württemberg

175
Jahre
Diakonie

**Armut
bekämpfen**

#AUSLIEBE



Familienarmut bekämpfen. #ausLiebe Jahressammlung der Diakonie

Kleidung, Essen, Schulmaterial – all das kostet viel Geld. Für Familien mit geringem Einkommen ist es eine tägliche Herausforderung, ihre Kinder angemessen zu versorgen. Die Diakonie stärkt arme Kinder und Familien mit Teilhabegutscheinen, Projekten, Schulranzenaktionen und vielem mehr – damit die Armut der Eltern nicht die der Kinder wird.

„Armut bekämpfen. #ausLiebe“ heißt das Motto der diesjährigen Sammlung für die Diakonie. Möglich sind die Angebote durch Ihre Spenden.

Spenden für die Diakonie

Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei, diakonische Angebote für Menschen mit Hilfebedarf aufrecht zu erhalten und auszubauen sowie auf aktuelle Erfordernisse reagieren zu können.

Vielen Dank für
Ihre Spende!



**Wir erbitten Ihre Jahresgabe
für die Diakonie:**

Evang. Kirchengemeinde Ehningen

unser Spendenkonto bei der Ehninger Bank:

IBAN: DE64 6006 9355 0000 580007

Spendenzweck: Diakonie

ein Überweisungsträger liegt diesem

Gemeindebrief bei

Von unseren Jugendgruppen

PLANETENBANDE

Seit September 2022

... **DIE Jugendgruppe für 8–12-Jährige** im evangelischen Gemeindehaus
 Jeden Donnerstag erleben die Teilnehmer der Planetenbande viel Spiel und Spaß. Zuerst waren wir nur eine ganz kleine Gruppe mit 5 Kindern, wurden dann aber schnell zu einer Bande aus durchschnittlich 20 Planeten. Dabei ist alles mal in der bunten Mischung dabei, so haben wir schon einem sehr alten Zauberer geholfen seinen wertvollen unsterblich machenden Zaubersaft zu brauen und uns dafür in den verwunschenen Wald gewagt, verschiedene Flugobjekte gebastelt oder auch den Großen Preis gespielt. Beim Casinoabend haben wir unser Glück getestet und den Aliens geholfen einen Abwehrschild zu errichten. Da wird es definitiv nie langweilig. Auch durch kleinere Spiele wie Stummschach oder Riese, Zauberer, Gnom wird die große Vielfalt gestärkt. Rundum einfach eine Menge Spaß mit einer Menge coolen Kids. Schnupper doch mal rein! Wir freuen uns auf dich! - Henri, Barbara, Ira

BRÜCKE

Seit September 2022

... **DIE Jugendgruppe für 13-16-Jährige**, jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr im evang. Gemeindehaus.

Das Programm wird zum größten Teil von den Jugendlichen bestimmt. So hatten wir z.B. schon einen Krimiabend, spielten Tischtennis, suchten Mister X, eine Pokerrunde, machten Pizza, hatten heftige Taburunden oder machten ein fettes Quiz, lösten viele Rätsel beim Escape Room, spielten Werwolf, backten Waffeln und hatten einen edlen Casinoabend.

Wie das so ist, lassen wir es am Besten die „Brücke“ selbst sagen:

- „Wir machen tolle Sachen und die Leute sind nett“ (Mia)
- „Ich mag die Leute, die sich hier versammeln und die Möglichkeit, sich ohne Folgen (außer einer Lachexplosion) zu blamieren, weil's Spaß macht und das hier irgendwie die Hauptdisziplin ist.“ (Ira)
- „Erholend nach einem langen Tag - coole Leute“ (Verfasser unbekannt)
- „Das Programm ist sehr abwechslungsreich“ (Henri)

Was bleibt da noch zu sagen: Komm doch einfach mal vorbei und probiert's aus!

Ich freu mich auf Dich - Fux

Ritterfreizeit auf Burg Steinegg



Anmeldeabschnitt
auf der Rückseite

Für alle
RitterInnen
von 9 - 13 Jahren
auf Burg Steinegg
12.08. bis 20.08.23

Veranstalter:

Evangelische
Kirchengemeinde
Ehningen



Mit freundlicher Unterstützung von:

ejw
BEZIRKSBOBLINGEN



FREUNDE DER
EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE
EHNINGEN E.V.

Kinderfreizeit auf der Ritterburg

Auf den Spuren von Sir Lancelot und König Artus... 9 Tage Freizeit für Ritter auf Burg Steinegg bei Pforzheim.

Du hast in den Sommerferien noch nichts vor und willst eine absolut geniale Zeit haben? Dann komm mit, um mit uns gemeinsam unbekannte mythenreiche Geschichten zu ergründen in einer echten alten Ritterburg mit Rittersaal, Burgfräuleinbalkon, Hexenkeller, Wachturm und vielem mehr. Zusammen werden wir an 9 Tagen spielen, basteln, singen, quizzern, rennen, rätseln, erkunden, erfinden, Tischtennis spielen, knüpfen, lecker essen oder ganz einfach alles tun, was dein Herz begehrt. Du findest das klingt spannend? Komm doch einfach mit.

Wann? vom 12.08. - 20.08.2023

Wo? Burg Steinegg, Burgweg 14, 75242 Neuhausen

Wer? Alle zwischen 9 – 13 Jahre, (min. 20, max. 40 TeilnehmerInnen)

Kosten: 290 EUR (Zuschüsse für finanzschwache Familien und Geschwisterkinder sind möglich. Bitte sprechen Sie uns an!)

Leistungen: Übernachtung in Mehrbettzimmer, Vollpension. An- und Abreise in Eigenregie (Fahrgemeinschaften sind natürlich erwünscht).

Leitung: Henri & Jörg mit einem motiviertem Team aus erfahrenen MitarbeiterInnen

Infos & Anmeldung: Evang. Kinder- und Jugendarbeit Ehningen,
c/o Familie Fuchs, Königstr. 25, 71139 Ehningen,
Tel.: 07034 256801, E-Mail joerg.fuchs@me.com



Ich bin dabei!

Vor- und Nachname

E-Mail Adresse

Straße + Hausnummer

Alter

PLZ + Ort

Telefonnummer

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Fragen weitere Infos? Bitte Anmeldung abtrennen und an Familie Fuchs senden. Mit der Zusendung der Anmeldung erhältst Du weitere Informationen zum Ablauf und Organisation der Freizeit. Bei Fragen - gerne anrufen oder eine Mail schreiben. **Wir freuen uns dich kennenzulernen!**

Hoffest in Mauren am 3. September 2023

Im September 2006 fand das erste große Hoffest in Mauren im Rahmen der Gläsernen Produktion statt. Seither gibt es immer wieder diese Möglichkeit sich zu informieren und Einblick in Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehhaltung zu bekommen. Neben der Information gibt es auch Spaß und Spiel und gutes Essen. Kaffee und Kuchen organisiert der Förderverein der ev. Kirchengemeinde und unterstützt damit die Aktivitäten der Jugendarbeit.



Wenn unser Vorstandsmitglied Elisabeth Kenntner-Scheible wieder in Mauren zu ihrem traditionellen Hoffest die Bevölkerung einlädt, dann hilft der Förderverein »Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen« mit. Wie schon an den vergangenen Hoffesten verkaufen wir am 3. September 2023 ab 11.00 Uhr Kaffee und Kuchen. Für unsere Mithilfe am Hoffest überweist Elisabeth Kenntner-Scheible dem Förderverein anschließend immer eine großzügige Spende.

Um wieder hilfreich in Mauren tätig zu sein, suchen wir noch: Helfer beim Kuchenverkauf und natürlich ausreichend Kuchenspenden.

Wer sich, wie auch immer, mit Mithilfe oder Kuchenspende beteiligen möchte, wende sich bitte an

Kerstin Rathke ☎ 07034 / 6 10 63
oder ☎ 0171 / 73 118 89
oder ✉ kerstin@rathke.eu



**Das Hoffest am 3. September 2023
beginnt um 10:30 Uhr
mit einem Gottesdienst
mit Wilhelm Kern, Pfarrer i.R.**



Fotos vom Hoffest 2015 (privat)



... mögt ihr auch die Gänseblümchen?

Die Gänseblümchen sind meine Lieblingsblumen. Sie sehen immer aus, als ob sie gute Laune haben und man kriegt auch gute Laune, wenn man sie ansieht. Also, meistens zumindest klappt das.

Ich hab mich mal umgehört, wem sonst noch was zum Thema Gänseblümchen einfällt.

Erst habe ich die Schafe gefragt, wie sie denn so die Gänseblümchen finden. „Immer die Nase nach unten“ sagten die Schafe, „dann findet man jede Menge von denen, besonders jetzt zur Sommerzeit. Im Winter findet man nur ganz vereinzelt welche. Sehen sehr hübsch aus und schmecken sehr lecker. Mäh...“

Dann habe ich den Hund gefragt, was ihm denn so zu den Gänseblümchen einfällt. „Nun, man kann zwischen ihnen spazieren gehen und man kann sich ganz herrlich in ihnen wälzen. Mitunter fresse ich auch ein paar auf. Geht auch und schmeckt gar nicht schlecht, manchmal ein bisschen bitter im Nachgeschmack aber ganz ok. Wuff...“

Und schließlich, weil sie ja Gänseblümchen heißen, habe ich die Gänse gefragt, was sie denn so über Gänseblümchen denken. „Abgesehen davon, dass man sie mit dem Schnabel leicht erwischt und sie gut schmecken, kann man sich nach dem Essen herrlich zwischen ihnen sein Bett machen und ganz prima schlafen. Quack!“

Zum Abschluss meiner Umfrage habe ich noch die Kinder gefragt, was ihnen an den Gänseblümchen am besten gefällt. „Man kann Blumenkränze flechten! Man kann einen Blumenstrauß pflücken und verschenken. Man kann sie sogar im Salat essen aber das mögen eher die Erwachsenen und: man denkt gleich an den Sommer, sobald man ein Gänseblümchen sieht...“



wie Schafe, Hund, Gänse
und wir Menschen
Gänseblümchen erleben

Fotos: Monika Taranteijn



Tja, es gibt ja so ein paar Pflanzen, da fragt man sich, warum der liebe Gott die wohl erschaffen hat. Bei den Disteln zum Beispiel, da verstehe ich es nicht so ganz. Aber bei den Gänseblümchen kann ich mir gut vorstellen, dass der liebe Gott sie zur Freude erschaffen hat. Jeder freut sich drüber, die Schafe, die Hunde, die Gänse, die Kinder und wer weiß, wer noch alles! Was für ein Glück, dass wir in einer so schönen Welt leben dürfen und dass wir so viel Grund zur Freude und Dankbarkeit haben! Am Sommer, an allen guten Gaben und ganz besonders an den Gänseblümchen!

Habt einen schönen Sommer und wenn ihr auf Reisen geht, kommt gesund wieder nach Hause.

Bleibt behütet und gesegnet.

Monika Taranteijn
für das Team »Gottesdienst mit Kindern«



„MiReNa“ - Rock'n'Lyrix

Bekannte und beliebte Rock-Klassiker mit deutscher Übersetzung in einem ganz speziellen Ambiente präsentiert.

Texte die bewegen und unter die Haut gehen – Musik die begeistert.
 Da sind sie also wieder: Thommy, Wolfi, Mike, Mauchi und Tom – die Jungs von MiReNa, einer der wohl besten Cover Rock Bands im Ländle. Aufwändig arrangierte Rock- und Popsongs, mitreißende Arrangements und der beinahe schon legendäre mehrstimmige Satzgesang – so kennen und lieben die Zuhörer die Band. Und das seit nunmehr 20 Jahren.

Manche Melodie offenbart ihre ganze Schönheit erst mit dem Text, der sie umgibt. Manche Worte wiederum kommen erst mit dem passenden Lied zur Geltung. Zusammen genommen ergibt beides so eine einzigartige Mischung, präsentiert in einem der wohl schönsten Konzertsäle überhaupt – dem stimmungsvollen Klangraum einer Kirche. Einmal mehr steht der Name „MiReNa“ somit für ein Musikerlebnis der ganz besonderen Art. Oder: Ihre Ohren werden Augen machen!

Am 13. Oktober stellen die Jungs von Mirena erstmalig die neuen Songs ihrer Rock'n'Lyrix Tour 2023 /2024 in der evangelischen Kirche in Ehningen vor. Lassen Sie sich dieses Konzertereignis also nicht entgehen!

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Ev. Kirchengemeinde Ehningen

Redaktion: Pfrin. Barbara Eisenhardt

Kerstin Rathke

Pfr. Martin Süßler

Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Ausgaben: 3 im Jahr, *Auflage:* 1900

Red.-Schluss nächste Ausgabe: 27.10.2023

Bilder und externe Beiträge: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben

Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen